

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Hohen Neuendorf (jr) Die vergangenen Maßnahmen zur Varroa-Bekämpfung liegen nun einige Zeit zurück. Zwischenzeitlich haben die überlebenden Milben die Zeit genutzt, sich erneut in den verdeckelten Brutzellen zu vermehren. Möglicherweise haben die eigenen starken Völker auch zusammenbrechende Völker ihrer Vorräte beraubt und dabei gleich Varroa-Milben mitgenommen. Zumal der kalendrische Herbst seinem Ende entgegengeht und damit auch die zulässigen Möglichkeiten zur Varroa-Bekämpfung enden, wird es wieder Zeit, dass wir uns ein Bild vom tatsächlichen Varroa-Befall unserer Bienenvölker machen. Nur so ist die Entscheidung über eine Behandlung der Völker oder ggf. auch dessen Verzicht objektiv möglich. Einfach abzuwarten in der Hoffnung, es möge schon gute gehen, wäre vergleichbar, mit einem Auto ohne Licht durch die Dunkelheit zu fahren: Der nächste Crash kommt bestimmt. Andererseits hat jede medikamentöse Varroa-Bekämpfung auch Nebenwirkungen. Daher ist die Methode „viel hilft viel“ auch keine Lösung.

Dazu muss man wissen: Mit einer Herbstbehandlung rettet man keine Völker. Denn gerade bei starkem Befall

haben die Milben bereits während ihrer Vermehrungsphase in der Brut den größtmöglichen Schaden angerichtet. Viele Winterbienen sind zu diesem Zeitpunkt bereits geschädigt und somit in ihrer Langlebigkeit und Leistungsfähigkeit beeinträchtigt. Zudem verbleiben die von den Milben übertragenen Viren noch lange Zeit im Volk. Aber man verschafft den überlebenden Völkern gute Startbedingungen für das nächste Frühjahr: So können in normalen Jahren aus nur 25 den Winter überlebenden Milbenweibchen bis Mitte Juli fast 1.000 Milben werden. Schließlich verdoppelt sich die Milbenzahl ab dem starken Bruteinschlag im März alle 3 Wochen. Doch was passiert, wenn die Völker in milden Wintern früher als gewohnt ihre Bruttätigkeit intensiv aufnehmen? Dann werden in den traumhaft wachsenden Völkern aus 25 überwinterten Varroa-Milben bis Mitte Juli nicht 1.000, sondern 3.000 Milben!!! Und dann wird es schnell gefährlich. Da aber nicht alle im Herbst vorhandenen Milben überwintern, sondern während der kalten Jahreszeit etwa 20-30 % der Milben natürlicherweise eingehen, können entsprechend mehr Milben im Volk verbleiben. Eine tote Varroa-Milbe pro Tag im

Der nächste Infobrief erscheint
am
Freitag, den 30. November 2018

Was ist zu tun:**Abschlussarbeiten:**

- Bodeneinlagen („Windeln“) einlegen und wöchentlich Milben zählen
- Abdeckungen der Beuten auf stürmischen Zeiten vorbereiten
- Weiterbildungsangebote der Vereine, Verbände und Institute nutzen
- Ideen für den Jahresplan des Vereins 2019 sammeln

Gemüll weist in der weitgehend brutfreien Zeit auf etwa 500 lebende Milben im Volk hin. Das ist die oberste noch vertretbare Grenze, sofern der Imker bereits ab dem Frühjahr durch Brutentnahme und Ausschneiden der verdeckelten Drohnenbrut die Entwicklung des Varroa-Befalls in seinen Völkern eindämmt. Andernfalls sollten im Spätherbst maximal 250 Milben im Volk verbleiben. D.h. bei Kontrolle des Milbenfalls sollte über einen längeren Zeitraum nur ½ Milbe pro Tag auf der Bodeneinlage zu finden sein. Das bietet mehr Sicherheit. Und im Zweifelsfall oder bei noch geringer Erfahrung mit der Überwachung des Varroa-Befalls

Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), (jf) Johann Fischer, Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Thomas Kusterermann (tk), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rike Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Anette Schroeder (as), Dr. Klaus Wallner (kw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss: Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen. **Datenschutz:** Wollen Sie diesen Infobrief nicht mehr erhalten, so können Sie ihn auf den Webseiten des DLR und der LWK NRW (Apis e.V.) jederzeit ohne Angabe von Gründen kündigen. Wir werden ihre Daten sodann vollständig löschen.

sowie den möglichen Bekämpfungsmaßnahmen ist die vorsorgliche Behandlung vorerst sicherlich der bessere Kompromiss. Mittelfristig sollte es aber für jeden Imker erstrebenswertes Ziel sein, den Medikamenteneinsatz so weit wie möglich zu reduzieren.

Kontrolle des Varroa-Befalls jetzt: Wie wird's gemacht?

Nach den ersten kalten Nächten im November, in denen die Nachttemperatur auf nahezu 0 °C oder gar darunter absinkt, werden weiße Bodeneinlagen aus Papier (auch als „Windel“ bezeichnet) unter die Gitterböden der Bienenvölker geschoben. Gut eignen sich die Rückseiten von entsprechend zugeschnittenen Tapetenresten oder einer günstig erworbenen neuen Rolle. Diese sollten auf einer festen Schublade aufliegen und möglichst mit mehreren parallelen Linien entsprechend dem Verlauf der Wabengassen versehen sein. So lassen sich die darauf fallenden Milben später leichter zählen. Selbstverständlich kann auch die Schublade weiß und mit Linien versehen sein. Auf das im Sommer übliche Fetten kann bei Temperaturen um den Gefrierpunkt verzichtet werden, da die Ameisen dann nicht mehr aktiv sind und sich keine Milben mehr holen. Die natürlicherweise, also ohne Einfluss durch Tierarzneimittel abfallenden hell- bis dunkelbraunen Milben gelangen auf die Bodeneinlage und können nach 1 Woche gezählt und volkweise notiert werden. Anschließend werden die Bodeneinlagen bzw. Schubladen gereinigt und wieder eingeschoben. Optimalerweise kommt man dadurch bei 3 Kontrollen auf ca. 20 Tage. Die Anzahl der bei jedem Volk gefundenen Milben wird nun durch die Anzahl der Tage geteilt, in denen sich die Bodeneinlagen unter den Völkern befanden.

Da einerseits der tägliche Milbenfall stark schwankt, andererseits die

zwecks Futteraufnahme abgeschroteten Zelldeckel das Auffinden der Milben erschweren, ist zwar ein längerer Beobachtungszeitraum erforderlich, die Zählung aber in kurzen Intervallen. Daher führt eine 3-wöchige Kontrolle mit wöchentlicher Zählung zu aussagekräftigen Ergebnissen. Zudem lässt es sich mit 20 Tagen leicht rechnen.

Schwieriger wird es bei Böden ohne ganzflächigen Gittereinsatz. Da die Bienen bei Tagestemperaturen von 10 °C und mehr recht aktiv sein können, räumen sie auch gern die abgefallenen Milben heraus und verfälschen so das erhoffte Ergebnis. Hier können „Varroa-Untersuchungsgitter“ aus dem Imkereibedarfshandel helfen. Mit einer Höhe von 1 cm passen sie in fast jeden Beutenboden. Allerdings sind sie meist deutlich kleiner als dessen Grundfläche und müssen daher möglichst genau unter den Bienensitz geschoben werden, um ein aussagekräftiges Ergebnis zu erhalten. Möglicherweise müssen Sie den Boden zuvor von Wachsbrücken befreien.

Liegt die Anzahl der ermittelten Milben pro Volk und Tag nahe oder gar deutlich über 0,5 sollte noch im kalendrischen Herbst, der am 21.12. endet, eine Behandlung erfolgen. Dringend wird sie auf jeden Fall, wenn mehr als 1 Milbe pro Volk und Tag fällt.

Hinweise zur Behandlung der Bienenvölker enthält der nächste Info-Brief.

Kontakt zum Autor:

Dr. Jens Radtke

Jens.Radtke@rz.hu-berlin.de

Veranstaltungshinweise

ia

Lehrgänge und überregional Veranstaltungen für NRW und RLP finden Sie unter

www.imkerakademie.de



Die Honigmacher

Unter www.die-honigmacher.de finden Sie online-Lernmodule zu folgenden Themen: Schnupperkurs

- Bienenweide

Für die Lernmodule

- Anfängerschulung
- Fachkundenachweis Honig
- Varroamilbe

können Sie nach erfolgreicher Absolvierung des Lernkurses eine Online-Prüfung ablegen und ein Zertifikat erwerben.

Umfrage zu Spätsommer- und Herbstverlusten läuft noch.

Unsere Umfrage zu eventuell bereits in der Einwinterungsphase aufgetretenen Völkerverlusten läuft noch bis Dienstag kommender Woche. Bisher liegen mehr als neuntausend Rückmeldungen vor. Um genauere regionale Unterschiede analysieren zu können sind wir sehr an weiteren anonymen Rückmeldungen interessiert und freuen uns über jeden weiteren „Datensatz“: Hier geht's zu dieser Umfrage:

<https://www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=88551>

Apis Kalender 2019



Der neue Kalender liegt für Sie bereit. Ein Bestellformular finden Sie auf Seite 6 des Infobriefes.

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465

IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an:

Spenden an

[Apis e.V. Verein zur Förderung der Bienenkunde der Landwirtschaftskammer NRW](#)

Übersicht über Faulbrutmeldungen

<https://tsis.fli.de/>

Blühphasenmonitoring

<http://bienenkunde.rlp.de/>

Varroawetter

www.varroawetter.de

30. Mayener Vortragsreihe Kontakte Wissenschaft und Praxis

Samstag, 10. November 2018 - 9.30 Uhr
Bürgerhaus Kottenheim bei Mayen



Anerkannt als Fortbildungsveranstaltung für BSV in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz

Dr. Sebastian Spiewok
Deutsches Bienenjournal, Berlin
**Die Bienenwachsstory:
Was war, was ist, was kommen sollte**

Dr. Jens Pistorius
Leiter des Bundesinstituts für Bienenschutz beim JKI, Braunschweig
**Bienenschutz und Pflanzenschutz:
aktuelle Ergebnisse und Trends aus Praxis und Forschung**

Dr. Otto Boecking
LAVES Institut für Bienenkunde, Celle
**Was Imker über Wildbienen, die wilden Schwestern der Honigbiene,
schon immer wissen wollten**

PD Dr. Jes Johannesen
Fachzentrum für Bienen und Imkerei, Mayen
**Bienenkrankheiten kommen und gehen:
Erkenntnisse aus dem Deutschen Bienenmonitoring und anderen Projekten**

Dr. Christoph Otten
Fachzentrum für Bienen und Imkerei, Mayen
Auf Sammeltour: Beobachtungen zum Polleneintrag

Änderungen insbesondere der Vortragsreihenfolge sind möglich,
bitte Programm unter www.bienenkunde.rlp.de beachten.

Veranstalter:
Apicultur e.V. und Fachzentrum für Bienen und Imkerei/Mayen

Der Eintrittspreis einschließlich Mittagessen beträgt bei einer Kartenbestellung
bis 31. Oktober 2018: 30 Euro,
danach und an der Tageskasse 35 Euro

Nach Einzahlung dieses Betrages auf das folgende Konto werden die Karten zugesandt.
Als Verwendungszweck bitte "Vortragsreihe 2018" und **vollständige Postanschrift** angeben.
Eine rechtzeitige Bestellung wird empfohlen.

Kreissparkasse Mayen IBAN: DE81 5765 0010 0098 0575 57 BIC: MALADE51MYN

DLR Fachzentrum Bienen und Imkerei, Im Bannen 38, Postfach 1631, 56706 Mayen
Telefon 02651-9605-0; Telefax 0671-92896-101; e-Mail: poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

F:\general\31_bien\31_340\Vortragreihe 2018\Programm 2018 V1.doc

28. APISTICUS-TAG 2019

MESSE UND CONGRESS CENTRUM HALLE MÜNSTERLAND

Natürliche Vielfalt

Gesunde Bienen

Neuer Austragungsort!

Messe und Congress Centrum Halle Münsterland
Albersloher Weg 32 · 48155 Münster

SA 02.03. (10:00 – 18:30 UHR) – SO 03.03. (9:00 – 16:00 UHR)

www.apisticus-tag.de

Vortrags-Forum für Wissenschaft und Praxis
für Bieneninteressierte und Imker


Münsteraner Bienen- und Imkermesse

Umwelt • Honig • Bienen • Blüten • Imkerei • Natur •




Tageskarte Imkermesse und Via Miele 12,00 €

Eintrittspreise	bis 31.12.18	Normal Preis
Messe und Vortragsveranstaltung		
je Tag	27,00	30,00
beide Tage	45,00	50,00
nur Messeeintritt/Tag	-	12,00
einzelner Vortrag für Messebesucher	-	10,00
Freier Eintritt: Jugendliche unter 18 Jahre, Azubis Tierwirt/Bienenhaltung		
50% Rabatt auf den Normalpreis: Schüler, Studenten und Azubis. - bitte Nachweis vorlegen -		
Gruppenrabatt: ab 15 Personen bei Anmeldung bis 15. 02. 2019		
je Tag	-	25,00
beide Tage	-	45,00
Nur Messeeintritt/Tag	-	10,00
Barzahlung vor Ort oder Rechnung, Anmeldung per Mail, Fax, Tel., keine online Anmeldung für Gruppenrabatte möglich.		
Anmeldung: Landwirtschaftskammer NRW • Bienenkunde Nevinghoff 40 • 48 147 Münster • Tel 0251 / 2376-662 • FAX 0251 / 2376-551 • E-Mail apis-ev@lwk.nrw.de		
Kontoverbindung: Apis e.V. • vereinigte Volksbank Münster e.G. BIC GENODEM1MSC • IBAN DE16 4016 0050 0600 9057 02		
Parkplätze: Am Tagungsort finden Sie genug Parkplätze (4 €/d). Wir empfehlen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.		
Übernachtungen: Direkt am Tagungsort gibt es mehrere Hotels, die wir für Sie herausgesucht haben. Auf unserer Internetseite finden Sie weitere Hotels und auch preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten.		
weitere Informationen		
www.apisticus-tag.de		
Veranstalter: Landwirtschaftskammer NRW, FB 71 Bienenkunde Apis e.V. Verein zur Förderung der Bienenkunde der LWK NRW Landesverband Westf. u. Lipp. Imker e.V. • KIV Münster e.V.		

28. Apisticus-Tag Münster

Vortragforum für Wissenschaft und Praxis – für Bieneninteressierte und Imker
Münsteraner Bienen- und Imkermesse – Via Miele, die Genussmeile rund um Honig

Der Apisticus-Tag in Münster ist umgezogen und findet 2019 im [Messe und Congress Centrum Halle Münsterland](#) statt. Der Termin musste auf den 2. und 3. März 2019 verschoben werden.

Der neue Standort soll zwei Ziele verfolgen. Zum einen wollen wir die erwerbsorientierten Imker stärker erreichen und Aussteller u. a. mit Großgeräten, Transporthilfen und Software Angeboten erreichen, auf der anderen Seite möchten wir, dass der Apisticus-Tag auch den interessierten Laien, den Freizeit und Extensiv-Imker anspricht und innovativen Ideen Raum gibt. Themen der Apitherapie, der Ernährung mit Honig, der Honig-Küche und des Natur- und Umweltschutzes, der Verbesserung des Nahrungsangebotes für die Bienen (Bienenweide), Vermarktungsangebote etc. sollen Raum bekommen. Der Apisticus-Tag soll neben einem anspruchsvollen Fortbildungsforum auch die Begeisterung für Bienen und Honig fördern. Das MCC Halle Münsterland bietet uns professionelle, moderne und expansionsfähige Möglichkeiten. Wir werden die preisliche Gestaltung weitgehend einhalten können, müssen allerdings hier und da die Mehrkosten auch weitergeben. Sichern Sie sich den Frühbucherrabatt bis 31.12.2018, unsere Online Anmeldung auf www.apis-ev.de ist offen.



APIS E.V.
**Verein zur Förderung der Bienenkunde
der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen**

☐ Nevinghoff 40, D-48 147 Münster
☎ 0251 / 2376-662; FAX: 0251 2376-551
E-Mail: apis@lwk.nrw.de

Apis e.V.
c/o Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen
Bienenkunde
Nevinghoff 40
48147 Münster



Bestellung Apis-Kalender 2019

Hiermit bestelle ich verbindlich den Apis-Kalender 2019. Die Auslieferung wird ab 20. Oktober 2018 erfolgen.

Verkaufspreis 5,90 EUR inkl. 7 % MWST (Netto 5,51 EUR) zuzüglich Versand.

Wir bieten folgende Rabattstufen:

Ab 10	Kalender:	4,40 EUR	(Netto 4,11 EUR) / Stück
Ab 50	Kalender:	3,60 EUR	(Netto 3,36 EUR) / Stück
Ab 100	Kalender:	3,50 EUR	(Netto 3,27 EUR) / Stück

Diese Verkaufspreise verstehen sich zuzüglich Versand.

Anzahl der Exemplare: _____

- Abholung bei der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
 Versand per Post, zuzüglich Versandkosten

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ Nr.: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Tel.: _____ Fax: _____ E-Mail: _____

Ort

Datum

Unterschrift